

TEILNAHME KOSTENLOS

08. OKTOBER II 17:30-18:30

MIKROBIOM-MODULATION DURCH EINE NICHT- INDUSTRIALISIERTE ERNÄHRUNGSWEISE

1 CME-
PUNKT



Online-Fortbildung mit:
Prof. Dr. med.
Stephan C. Bischoff

Moderation:
Prof. Dr. med.
Romana Gerner



Zoom

jetzt anmelden



P R O G R A M M

17:30-17:35 • **Begrüßung**
Noreen Neuwirth

17:35-18:20 • **Mikrobiom-Modulation durch eine nicht-industrialisierte Ernährungsweise**
Prof. Dr. med. Stephan C. Bischoff

Trotz vielversprechender Erkenntnisse in der Diagnostik und Therapie findet die Mikrobiomforschung noch kaum Eingang in die klinische Medizin. Das hat mehrere Gründe: Die komplexen Datensätze aus der Mikrobiomforschung lassen sich nur schwer analysieren und in Funktionen übersetzen, die therapeutisch nutzbar sind. Möglicherweise ist eine Mikrobiomtherapie eher möglich durch eine gezielte Ernährungstherapie als durch Pro- und Präbiotika-Supplemente. Das Darmmikrobiom trägt ohne Zweifel zur Darmgesundheit bei, indem es wesentliche Exekutivfunktionen in der Ernährungsphysiologie wahrnimmt, z.B. durch Bereitstellung von Verdauungsenzymen, die die Futterverwertung steigern, durch Enzyme zur Generierung von SCFA aus Ballaststoffen, die Immunreaktionen u.a. regulieren, durch Fettsäureamide, die den Endo-Cannabinoid-Rezeptor CB1 stimulieren (□ Darm-Hirnachse) und durch bakterielle Dipeptidylpeptidase 4 (DPP4), das Diabetes mellitus reguliert, indem es die GLP1-Aktivität vermindert und den Appetit verstärkt. Krankheiten beeinflussen das Mikrobiom und führen oft zu einer Dysbiose, die auch durch ungesunde Ernährung, wiederholte Antibiotika-Einnahmen, schwere bzw. rezidivierende GI-Infekte („postinfektiöses RDS“), psychologische und physikalische Stressoren und Medikamente begünstigt werden kann. Typische Symptome der Dysbiose sind Blähungen, Blähbauch und Bauchschmerzen wie bei Reizdarmsyndrom von Bläh/Schmerz-Typ. Mikrobiomtherapie ist Lebensstiltherapie, insbesondere Ernährungstherapie mit den Elementen Low-FODMAP und high-fiber. Ein praktisch umsetzbares Beispiel dafür ist die mediterrane Diät, aber auch andere nicht-industrielle Ernährungsformen indigener Volksstämme zeigten einen immunologischen und metabolischen Benefit im Vergleich zu westlichen Ernährungsweisen. Wiederherstellung der „Mikrobiota-Services“ Durch gezielte Ernährung kann somit eine Wiederherstellung gestörter „Mikrobiota-Services“ erreicht werden.

18:20-18:30 • **Diskussion**
Prof. Dr. med. Stephan C. Bischoff
Prof. Dr. med. Romana Gerner

18:30-18:35 • **Verabschiedung**
Noreen Neuwirth



R E F E R E N T



Prof. Dr. med.
Stephan C. Bischoff

Leiter der Abteilung für Ernährungsmedizin
und Prävention

Stephan C. Bischoff, MD, ist Professor für Innere Medizin, Gastroenterologie und Klinische Ernährung sowie Direktor des Instituts für Ernährungsmedizin an der Universität Hohenheim in Stuttgart. Er schloss sein Medizinstudium 1989 an der Universität Mainz ab. Anschließend war er drei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Klinische Immunologie des Inselspitals Bern tätig. Ab 1992 absolvierte er seine Facharztausbildung zum Gastroenterologen an der Medizinischen Hochschule Hannover. Ab 1993 leitete er das DFG-Forschungsprojekt SFB 280 „Gastrointestinale Barriere“. Er ist Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Allergologie und Klinische Ernährung. 1998 wurde er Co-Projektleiter des DFG-Forschungsschwerpunkts SFB 244 „Chronische Entzündung“. 1999 wurde er zum Oberarzt und Assistenzprofessor (C2) an der Medizinischen Hochschule Hannover ernannt. 2002 wurde er zum außerordentlichen Professor und Projektleiter des DFG-Forschungsschwerpunkts SFB 621 „Pathobiologie der gastrointestinalen Mukosa“ berufen. 2004 wurde er zum ordentlichen Professor (C4) und Lehrstuhlinhaber für Ernährungsmedizin und Prävention an der Universität Hohenheim in Stuttgart ernannt. Von 2006 bis 2010 war er Prodekan der Fakultät für Lebenswissenschaften an der Universität Hohenheim in Stuttgart. Von 2006 bis 2010 war er Generalsekretär und von 2010 bis 2016 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM). Von 2009 bis 2017 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mukosale Immunologie und Mikrobiom (DGMIM) und von 2011 bis 2016 Präsident des Europäischen Mastzell- und Basophilen-Forschungsnetzwerks (EMBRN). Seit 2015 ist er bei ESPEN für die Leitlinien zuständig und seit 2019 Vorstandsmitglied von ILSI Europe. Zu den Forschungsschwerpunkten von Professor Bischoff gehören:

- Adipositas und damit verbundene Komorbiditäten
- Gesundheitsprävention durch Ernährung
- Klinische Ernährungsmedizin
- Überernährung und Stoffwechselerkrankungen

M O D E R A T I O N

Prof. Dr. med. Romana Gerner

Vorstandsvorsitzende DGMIM e.V.

Dr. Gerner studierte Humanmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck und absolvierte dort im Anschluss ein PhD Studium für Infectious Diseases. Nach 3 Jahren als Assistenzärztin für Innere Medizin am Universitätsklinikum Innsbruck forschte sie für 4,5 Jahre an der University of California San Diego.

Dort untersuchte sie unter anderem den Einfluss des Mikrobioms auf das mukosale Immunsystem und entwickelte einen neuen Mikrobiom-basierten Therapieansatz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen. Seit 2022 schließt sie die Facharztausbildung in Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München ab und ist seit November 2023 Professorin für Clinical Microbiome an der Technischen Universität München.



F R A G E N ?

Für Ihre Fragen und Anliegen stehe ich Ihnen jederzeit telefonisch sowie per Mail zur Verfügung:

Noreen Neuwirth



0049 177 688 7333

noreen.neuwirth@dgmim.de





08.10.2026



ONLINE / ZOOM WEBINAR



17:30-18:30

TEILNAHME KOSTENLOS



REGISTRIERUNG ERFORDERLICH:

**WWW.DGMIM.DE/VERANSTALTUNGEN ODER
DIREKT HIER.**

ANERKENNUNGEN DIESER FORTBILDUNG

- ✓ Anerkennung durch die Ärztekammer Baden Württemberg: 1 CME-Punkte
- ✓ Zertifikatsinhaber*innen von DGE und VFED können die Teilnahmebescheinigung zur Anerkennung von Fortbildungspunkten nutzen.



WIR SAGEN DANKE!

Fördernde Industrieunternehmen der DGMIM sind:



WERDEN SIE MITGLIED DER DGMIM E. V. UND
PROFITIEREN SIE U.A. VON

[jetzt Mitglied
werden](#)



- ✓ kostenfreier Teilnahme an den wissenschaftlichen Jahrestagungen und Fortbildungsveranstaltungen der DGMIM e. V.
- ✓ inhaltlicher und finanzieller Unterstützung Ihrer Fortbildungsveranstaltung zu den inhaltlichen Schwerpunkten der DGMIM e. V.
- ✓ sektoren- und fachübergreifender Vernetzung und Kooperation mit Kolleg*innen unterschiedlicher Fachdisziplinen

*Der Jahresmitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt 50,- € bzw. 25,- € für Studierende, Promovierende sowie für Postdocs und Assistenzärzt*innen*

